

Verfilmungsrechte für die Romane über **Die Stellings** – eine hanseatische Kaufmannsfamilie

von Christa Kanitz



Kontakt:

Rose Hofmann

Leitung Rechte und Lizenzen/ Rights director
Inland, Film, TV, Neue Medien

Buchverlage LangenMüller Herbig nymphenburger terra magica
Thomas-Wimmer-Ring 11
80539 München / Germany

Fon. 0049(89)29088-152

Fax. 0049(89)29088-178

r.hofmann@herbig.net

www.herbig.net

Christa Kanitz

Christa Kanitz studierte in Düsseldorf und begann ihre berufliche Laufbahn als Journalistin in Lübeck. Die Mutter von drei Kindern schrieb sie populärwissenschaftliche Artikel und zahlreiche Erzählungen. Nach einem langjährigen Aufenthalt im Ausland kehrte Christa Kanitz mit ihrer Familie nach Deutschland zurück und wurde in Hamburg sesshaft. Hier schrieb sie zahlreiche historische und aktuelle Romane, die in namhaften deutschen Verlagen erschienen sind.



Weitere Titel der Autorin:

Die Kakaohändlerin (2011)
Die Erben der Kakaohändlerin (2011)

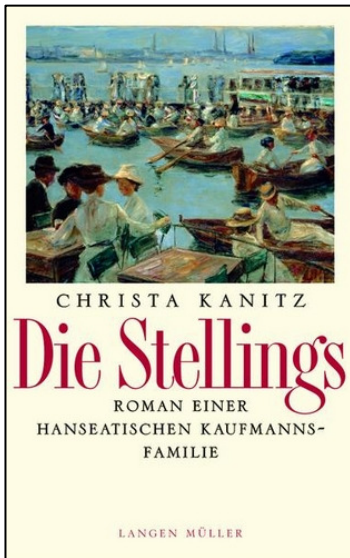
edition Tosca

Kastanienmond (2010)
Schottische Stürme (2010)
Violas Traum (2009)
Ein Haus in Schottland (2009)

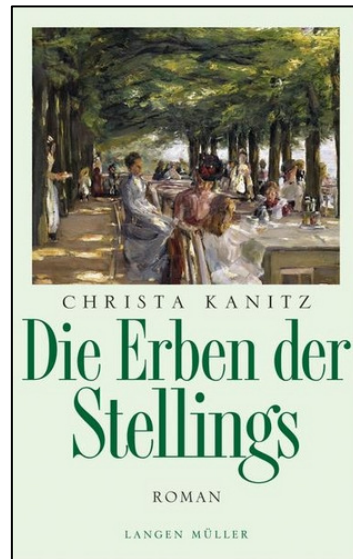
Die Gewürzhändler-Saga

Die Venezianerin (2006)
Die Tochter der Venezianerin (2007)
Das Vermächtnis der Venezianerin (2008)

Die Stelling-Romane



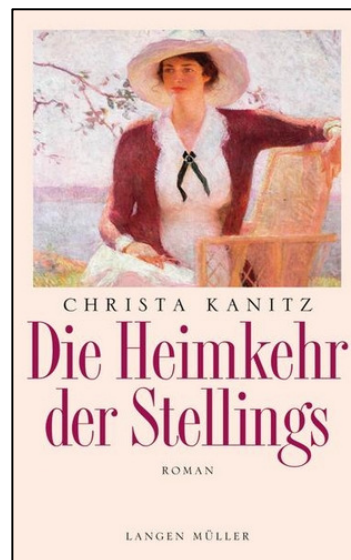
Die Stellings
368 Seiten
ISBN 978-3-7844-6032-1
LangenMüller Verlag 2002



Die Erben der Stellings
368 Seiten
ISBN 978-3-7844-2895-9
LangenMüller Verlag 2003



Das Haus am Feenteich
352 Seiten
ISBN 978-3-7844-2942-4
LangenMüller Verlag 2004



Die Heimkehr der Stellings
344 Seiten
ISBN 978-3-7844-2991-2
LangenMüller Verlag 2005

Pressestimmen

„Ein großer Familien- und Gesellschaftsroman, detail- und stimmungsreich erzählt, hervorragend recherchiert. [...] Liebevoll geschilderte Details bestimmen die Atmosphäre, ob es um Damen- oder Herrenmode, gesellschaftliche Ereignisse, Architektur, Stadthistorie oder politische Finessen geht. Es liegt ein Hauch von Wehmut über der Schilderung, aber auch optimistische Töne klingen an.“

Hamburger Abendblatt

„Band drei der Stelling-Saga hält, was die beiden ersten versprochen – einen präzise recherchierten Rückblick auf ein Kapitel hanseatischer Lebensart mit viel Herz und lebendiger Historie.“

Westfälische Nachrichten

„Ihr gelingt eine lebendige Darstellung der Zeit zwischen 1928 und 1948, die zuerst so unbeschwert beginnt, aber dann viel Leid und Trauer mit sich bringt. Doch am Ende siegt die Hoffnung: Das Leben in Hamburg geht weiter.“

Wiesbadener Anzeiger

Inhalt

Die Stellings (1842 bis 1850)

Winter 1842 in Hamburg. Das bekannte und renommierte Handelshaus der Familie Stelling ist eines der einflussreichsten Unternehmen in der Hansestadt. Bei dem Großen Brand von 1842 - ausgelöst durch den Leichtsinn der Firma Brennicke, größter Konkurrent der Stellings - wird ein wesentlicher Teil der Stadt vernichtet. Auch die Familie Stelling verliert ihr Haus und einen großen Teil ihres Besitzes. Unter Lebensgefahr flüchtet die Familie vor den Flammen in ihr Landhaus an der Außen-Alster. Zwischen den beiden Unternehmen kommt es jetzt zur offenen Feindschaft. Beide Familien wagen sofort einen Neubeginn.

Größter Reichtum der Stellings sind die zwei Söhne und die beiden Töchter, auf denen die Eltern das neue Unternehmen jetzt aufbauen wollen. Aber die jungen Männer und die fast erwachsene Tochter haben andere berufliche Pläne. Der ältere Sohn will zum Entsetzen des konservativen Vaters Kunstmaler werden, der zweite will als Jockey sein Geld verdienen und die Tochter wird Armenpflegerin. Nur die 14jährige Viktoria ist an dem Unternehmen interessiert. Aber sie ist ein Mädchen voller Widersprüche mit dem die Eltern nicht fertig werden. Als sie ankündigt, den Kaufmannsberuf erlernen zu wollen, erzeugt sie einen Skandal in der konventionellen Hamburger Gesellschaft. Eine Frau in einem Kaufmannsberuf ist unmöglich. Doch Viktoria geht unbeirrt ihren Weg und wird die erste und berühmteste Kauffrau der Hansestadt. Ihr Erfolg wird weit über Hamburgs Grenzen hinaus bekannt. Und als sie den Sohn der verfeindeten Familie Brennicke heiratet, ist der Skandal perfekt. Viktoria aber hat ihre große Liebe gefunden und gründet ihre eigene Familie.

Die Erben der Stellings (1898 bis 1903)

Die wechselvolle und romantische Geschichte einer berühmten Hamburger Kaufmannsfamilie spielt um die Wende zum 20. Jahrhundert und gibt detailreiche Einblicke in das tägliche Leben und in die wirtschaftliche, politische und kulturelle Situation dieser Zeit. Im Mittelpunkt steht die Familie Stelling-Brennicke, eine alteingesessene, wohlsituierte Hamburger Kaufmannsfamilie, deren Prinzipalin, Viktoria, ihren 70. Geburtstag feiert.

Die Familie trifft sich im Palais an der Elbchaussee. Ein Familienmitglied wartet mit einer besonderen Überraschung auf: Die ledige Patrizia, Schwester von Viktoria und Armenpflegerin in New York, bringt ihren erwachsenen Sohn Patrick mit - ein Skandal für die traditionsbewussten Hanseaten. Aber Patrick, gelernter Schiffsbauer, erkämpft sich trotz Hass und Intrigen, seinen Platz in der Hamburger Gesellschaft durch Fleiß und Zuverlässigkeit. Als er Regina Mörius kennenlernt, scheint sein Glück vollkommen.

Michael Stelling, ältester Bruder von Viktoria, ist als Kunstmaler ein Versager, aber die Familie trägt ihn mit Liebe und Verständnis. Thomas Stelling, zweiter Bruder Viktorias, hat auf dem alten, fast vergessenen Familiengut in Mecklenburg ein berühmtes Gestüt aufgebaut. Doch eine durch Neid und Missgunst ausgelöste Katastrophe vernichtet fast den gesamten Besitz. Unverständnis und Bosheit erschüttern den Frieden innerhalb der Familie. Aber nach zahlreichen Rückschlägen folgen neue Herausforderungen. Das Traditionsbewusstsein der Hanseaten setzt sich durch.

Das Haus am Feenteich (1900 bis 1925)

Friederike ist das einzige Kind des Hamburger Bankiers Ferdinand Bramfeld und seiner Frau Sophie. Sie erlebt eine glückliche Kindheit im Haus am Feenteich. Hier residiert Hamburgs Geldadel am Anfang des 20. Jahrhunderts. Das Bankhaus Bramfeld am Hopfenmarkt, seit Generationen im Familienbesitz, ist eines der bekanntesten Geldinstitute der Stadt und verwaltet das Vermögen wohlhabender Bürger und großer Firmen.

Mit zwölf Jahren kommt Friederike in ein renommiertes Internat an der Ostsee. Dort lernt sie die gleichaltrige Viktoria Stelling kennen. Es entsteht eine enge Freundschaft zwischen den beiden Hamburgerinnen. Dann bricht der Erste Weltkrieg aus und verändert alles, das Leben der beiden Freundinnen und auch das Leben im Haus am Feenteich. Arbeitslosigkeit, Generalstreiks und Hungersnot treiben die Menschen zu Tausenden in tiefstes Elend.

Ferdinand Bramfeld kämpft um seine Bank, aber er spürt, dass ihn die Kräfte verlassen. Als er 1921 stirbt, versucht Friederike vergeblich durch den Verkauf der Villa am Feenteich die Bank vor dem Ruin zu retten. Es gelingt ihr nicht. Trotzdem gibt die junge Frau nicht auf und arbeitet unter primitivsten Verhältnissen, um die Mutter und sich selbst zu ernähren. Und dann begegnet sie Martin Stelling, dem Bruder ihrer Freundin. In ihm trifft sie einen Menschen, der sie versteht und mit dem sie ihre Sorgen und später ihr Leben teilen kann.

Die Heimkehr der Stellings (1928 bis 1948)

Conrad Stelling und Laura von Semisch lernen sich Mitte der zwanziger Jahre in Berlin kennen. Conrad ist ein Enkel von Thomas Stelling auf Gut Rodenhagen und Geschichts-Professor, Laura ist die Tochter eines Gutsbesitzers in Hinterpommern. Die beiden heiraten und ziehen nach Hamburg, wo die Familie Stelling ihre Wurzeln hat. 1928 wird Isabella geboren, 1938 muss die Zehnjährige in die Hitlerjugend eintreten. Während sie nach Kriegsausbruch Heimatdienst verrichten muss, hilft der Vater bedrohten Studenten zur Flucht vor den Nazis bis er zur Wehrmacht eingezogen wird.

Laura und Isabella finden Freunde in der Familie Fürstenberg, die ihr Haus verloren haben und bei den Stellings einquartiert werden. Isabelle schwärmt für Michael, den gut aussehenden Sohn der Familie, einen Marineoffizier. Nach den verheerenden Bombennächten im Sommer 1943 fliehen die Stellings zusammen mit den Fürstenbergs auf das Gut nach Hinterpommern, wo Laura im Herbst 1944 von flüchtenden Kriegsgefangenen erschossen wird. Isabella bleibt bei dem Großvater und will auf die Rückkehr des Vaters warten. Der alte Mann verkauft einen Teil des Gutes und erwirbt von dem Geld einen Bauernhof auf Sylt, den er Isabella schenkt, da er für sein Gut nach Kriegsende keine Zukunft sieht.

Die Fürstenbergs fliehen als die Front näher kommt. Isabella bleibt. Beim Einmarsch der Russen wird der Großvater verschleppt und bleibt verschollen. Als Conrad das inzwischen von polnischen Bauern besetzte Gut nach Kriegsende erreicht, flüchtet er sofort mit Isabella in den Westen. In Hamburg treffen sie die Fürstenbergs wieder. Isabella und Michael werden ein Paar. Beide helfen beim Aufbau der geliebten Hansestadt, er als Architekt, sie als Dekorateurin. Im Sommer heiraten sie auf Sylt.